

Donnerstag, 299/51  
21. Dezember 2000, 80 Pf



**BILD**

UNABHÄNGIG · ÜBERPARTEILICH

**FRANKFURT**

## Erkenntnisse eines Hochstaplers

# „Wie ich der falsche Quandt wurde“

Von KLAUS LINKE

„Wenn ich in einer anderen Ecke Deutschlands leben würde, hätte ich das Problem nicht. Da sind die Quandts nicht so bekannt,“ sagt Christian Q.

Sein Problem sieht er in seinem Namen. Da er sich ähnlich schreibt wie die Bad Homburger Industriellen-Familie Quandt (BMW, Varta), sei die Versuchung groß, sich als Clan-Mitglied auszugeben (BILD berichtete). Der 26-Jährige: „Das kam von selbst. Wenn ich irgendwo unterschrieb, wurde ich sofort

mit BMW in Verbindung gebracht. Dazu kleide ich mich gern elegant. Da kommt man automatisch in diese Ecke. Irgendwann sagt man: o.k. ich bin's.“

Dass er damit Schindluder trieb, räumt Q. ein: „Ich habe einiges verbockt, dazu stehe ich. Aber ich habe niemals Industrielle in die Schweiz gelockt, kein Haus in Florida umbauen lassen und auch keinen blauen Ferrari von meinem Krankenbett in der Uni Würzburg bestellt. Ich war zwar in der Klinik, aber meinem Bett-

nachbarn habe ich keine 100 Mark geklaut.“

Ein BILD-Informant sagt das Gegenteil.

Q.s letzter Quandt-Auftritt war bei der Frankfurter Sicherheitsfirma Wertschutz. Inhaber Hans Glassl: „Er wollte, dass zwei meiner Bodyguards ihn im 7er BMW, lange Version, in die Schweiz fahren.“ Glassl selbst fuhr zum Treffpunkt. Hatte Polizei bestellt.

Christian: „Er hat mich wüst beschimpft. Nannte mich ‚Drecksau‘ und ‚Hurensohn‘. Die Polizei stand dabei, unternahm nichts.“